

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fischergasse und mit dem Lande eine bedeutende Hemmung eintrat, so erlaubte Friedrich IV. 1478 die Wiedereröffnung dieses Thores ¹⁾. Auf dem Schmid-, Lederer- und Fischerthurm bestanden einst Wächterwohnungen, auch waren auf den ersteren die Stadtuhren angebracht.

Die Stadthürme waren einst durch sehr dicke und hohe Doppelmauern verbunden, welche die ganze Stadt einschlossen; in dieselbe waren sieben Blockhäuser oder runde Thürme eingesezt. Außerdem war die Stadt mit tiefen Wassergräben umgeben. Maximilian I. überließ auf dem Reichstage zu Augsburg 1518 der Stadt Wels die Pachtung der landesherrlichen Aemter ²⁾, Kaiser Mathias bewilligte auf dem Landtage zu Linz der Stadt von jedem Eimer Wein zwei und von jedem Megen Getreide zwei Pfennige zur Erhaltung der Stadtmauer und Bollwerke ³⁾. Die Stadt Wels führt in ihrem Wappen eine Festungsmauer mit zwei Thürmen, in deren Mitte das österreichische Wappen angebracht ist.

Das älteste Siegel, dessen Abbildung wir auf dem Titelblatte bringen, enthält in gothischen Majuskeln die Umschrift: † SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN WELS. Es dürfte aus den letzten Decennien des 13. Jahrhunderts stammen, da zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts bereits vom Siegel der Stadt Wels die Rede ist.

Da bei der dormaligen Kriegskunst die Mauern ohne Nutzen und die mit Wasser gefüllten Gräben der Gesundheit nachtheilig waren, so wurden seit den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts die Stadtmauern allmählig abgerissen, das Materiale zum Häuserbau verwendet, die Gräben ausgetrocknet und theilweise verschüttet und an deren Stelle in neuester Zeit die Ringstraße angelegt.

Durch die drei Thürme, durch das Pfarrthor oder neue Thor, welches 1790 eröffnet, 1838 aber abgebrochen wurde, dann durch das Bollheimerthor, welches 1834 ebenfalls abgerissen worden ist, führten Wege über Erddämme in die Stadt. Der Stadtplatz hat eine Länge von 600 und eine Breite von 40 bis 50 Schritten. Auf dem Stadtplatze erhebt sich die ansehnliche, theilweise gothisch gebaute Stadtpfarrkirche nebst ihrem hohen, früher mit Weißblech, jetzt mit Kupfer gedeckten Thurme, das zierliche, drei Stock hohe Rathhaus, das ehemalige Mino-

¹⁾ Vergl. Prig II., 721. Am Freitag vor St. Oswald, d. i. den 4. August 1478 urfundet Friedrich IV. zu Graz für die Stadt Wels, „damit dieselb vnser Stat dester pas widerumb in aufnemen komen mög, vergunnt und erlaubt das Sy das altt Stat Tor zwischen vnser Burk vnd des Pharrhofs dasselbs, so vermawrt bisher gewesen ist, widerumb öffnen, die gewöndlich Strassen dadurch laittn vnd die Mawtt, dyweil Sy die von vnsern wegen Innhaben werden, in derselben vnser Stat Innemen vnd handdeln sullen vnd mügen.“ Orig. Perg. Siegel im Stadtarchive.

²⁾ Urk. im Stadtarchive Wels.

³⁾ Ebend.